

Zwischenfazit für das erste Projektjahr (2016)

Zuwendungsempfänger: Universität Erfurt Förderkennzeichen: 01JA1604
Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2016 bis 30.06.2019

Identität, Immersion und Inklusion: Eine integrierte Initiative zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung der Erfurter Lehrerbildung – QUALITEACH

An der Universität Erfurt - als ältester (Gründungsprivileg von 1379) und jüngster Universität (Wiedergründung 1994) auf deutschem Territorium - studieren zukünftige Lehrer_innen bereits seit 2003 im Bologna-Modell. Polyvalente Bachelorstudiengänge, das Studium Fundamentale, das Mentorensystem und die Verzahnung von wissenschaftlichem Studium und Schulpraxis sind „Markenzeichen“. Es kann der Master of Education (M.Ed.) für die Lehrämter Grundschule, Regelschule, Förderpädagogik und Berufsbildende Schule erworben werden.

Lehramtsstudierende absolvieren universitär begleitete orientierende, bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Schulpraktika über den gesamten Studienverlauf hinweg. Bei der Einführung der M.Ed.-Studiengänge im Jahr 2013 wurden die bisherigen Curricula um ein einsemestriges komplexes Schulpraktikum für zukünftige Grund- und Regelschullehrer_innen ergänzt. Im Zuge dieser Umstellung ist ein Modul Heterogenität und Inklusion für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend.

Die Erfurt School of Education ist seit 2006 ein strukturelles Zentrum und vernetzt die internen und externen Akteur_innen der Lehrer_innenbildung.

Drei Leitbegriffe: Identität - Immersion - Inklusion

Hinter den drei Leitbegriffen stehen drei Leitfragen des Gesamtvorhabens **QUALITEACH**:

- > Wie kann **die berufliche Identität** der zukünftigen Lehrer_innen entwickelt und gefestigt werden?
- > Wie gelingt es, die vielfältigen Begegnungen zwischen Studierenden, Lehrenden und den Schulpraktiker_innen zu intensivieren (**Immersion**) und reflektierend zu verarbeiten?
- > Wie kann die Perspektive der **Inklusion** als Querschnittsaufgabe im Leben, Lehren und Lernen an der Universität Erfurt stärker verankert und umfassender ausgestaltet werden?

Die Universität Erfurt will mit dem Gesamtvorhaben **QUALITEACH** die Qualität und effizientere Strukturen in der Lehrer_innenausbildung und damit eines ihrer profilbestimmenden Elemente weiterentwickeln. In einer Stärken- und Schwächen-Analyse wurden vier Entwicklungsfelder identifiziert, die in fünf Teilprojekten wissenschaftlich bearbeitet und deren Ergebnisse nachhaltig in die Lehramtsstudiengänge implementiert werden sollen.

Durch die Arbeitsgruppe **QUALITEACH** unter Leitung von Prof. Dr. Sandra Tänzer und die Koordinationsstelle werden eine verbesserte Abstimmung, eine optimierte Kooperation und eine stärkere Verzahnung im Projektteam, mit den internen lehramtsrelevanten Akteur_innen, den Gremien der Universität sowie mit externen Kooperationspartner_innen initiiert und inhaltlich sowie administrativ begleitet.

Das Gesamtvorhaben **QUALITEACH** ist strukturell in die **Erfurt School of Education (ESE)** integriert. Teilprojektleiter Prof. Dr. Ernst Hany kommuniziert als Direktor der ESE und Mitglied des Senats die Entwicklungsprozesse des Vorhabens in die universitären Gremien. Alle Teilprojektleiter_innen sind Mitglieder der Arbeitsgruppe **QUALITEACH** und wirken gleichzeitig in unterschiedlichen Gremien mit. Mitarbeiter_innen der ESE und des Vorhabens arbeiten gemeinsam an der Implementation der Konzepte und Ergebnisse. Alle Promovierenden im Vorhaben und die Mehrheit der Teilprojektleiter_innen sind in die Forschungsgruppe „Bildungsqualität“ unter Leitung von Prof. Dr. Gerd Mannhaupt integriert.

Universitätsinterne Austauschformate mit dem Präsidium, dem Dezernat Studium und Lehre, den Lehrenden und den Gremien wurden genutzt, um weitere Projektakteure aufzuschließen. Unter anderem durch die Auftaktveranstaltung am 25. Mai 2016, die bundesweite Summerschool im August 2016 für ca. 50 Promovierende in der Lehrer_innenbildungsforschung, die Inklusionsforen, durch Beratungen und Arbeitsgruppen mit Seminarschulleiter_innen und Fachleiter_innen der Staatlichen Studienseminare und mit Vertreter_innen des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport konnten die Projektansätze einem breiten Kreis von Akteur_innen in der Lehrer_innenbildung nahegebracht und Partner_innen gewonnen werden.

Im ersten Projekthalbjahr galt es zunächst, die personellen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen und eine arbeitsfähige Projektstruktur zu etablieren. Dies ist mit Unterstützung der Universitätsleitung sowie der Verwaltungsdezernate und Stabsstellen gut gelungen. In einer Klausurtagung am 5. November 2016 präsentierten die Mitarbeiter_innen der Teilprojekte ihre Evaluationsansätze, die zu einer gemeinsamen Evaluationsstrategie entwickelt wurden.

Vier Entwicklungsfelder – Ergebnisse und Stolpersteine im ersten Projektjahr

Neben einer verbesserten Kooperation der universitätsinternen und der externen Akteur_innen sowie der Verzahnung der Aktivitäten wurden folgende Entwicklungsfelder in der Lehrer_innenbildung der Universität Erfurt im Prozess der Antragstellung identifiziert:

- (1) Studierende mit Lehramtsoption sollen frühzeitiger und über den gesamten Studienverlauf hinweg professionsbezogen beraten und begleitet werden.
- (2) Inklusion soll als Querschnittsaufgabe in den Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und langfristig auch in den Fachwissenschaften verankert werden.
- (3) Durch interdisziplinäre Lehr-Lern-Arrangements sollen professionelle Lehrkompetenzen zukünftiger Lehrer_innen gefördert werden.
- (4) Durch die Gestaltung von Lerngelegenheiten im Modus des Forschenden Lernens sollen Lehramtsstudierende stärker an wissenschaftliches Denken und Arbeiten herangeführt werden.

(1) Konzepte und Angebote für die frühzeitige, professionsbezogene Beratung und Begleitung der Studierenden werden im **Teilprojekt Teaching Talent Center** (Prof. Dr. Ernst Hany) entwickelt. Im Berichtsjahr 2016 wurden wesentliche Grundlagen für die diagnostische Untersuchung, die persönlichkeitsorientierte Beratung und Erfassung der Effekte der vorgesehenen Beratungs- und Trainingsmaßnahmen gelegt:

- Fragebogenskalen zur Erfassung studien- und berufsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale, Skalen zur Berufsorientierung, Testverfahren (ein Situational Judgment Test für Konfliktlösung) und Performance Assessment-Verfahren (Multiple Mini-Interviews) wurden ausgewählt, erprobt und vorläufig optimiert. Wesentliche technische Fragen konnten gelöst und die Beteiligung der Studienanfänger_innen mit Lehramtsoption vereinbart werden.
- Begonnen wurde mit der Gestaltung von Informations- und Trainingsangeboten für die Potentialentwicklung, wobei die Einbindung in den Kanon der Lehrangebote der lehramtsrelevanten Studiengänge mehr Zeit benötigt als geplant.
- Eine umfangreiche, wissenschaftlich fundierte Broschüre zur Werbung für eine Promotion nach dem Lehramtsstudium wurde erstellt. Diese wird lebhaft nachgefragt. Der Projektleiter setzt sich als Direktor der ESE und als Mitglied verschiedener Gremien für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem Kreis der Lehramtsstudierenden ein, u. a. durch die Vergabe von Promotionsstipendien.
- Die Kooperation mit der zweiten Phase der Lehrer_innenbildung sowie mit Schulen, die die Studierenden während der Praktika betreuen, hat begonnen.

- Die Entwicklungsarbeiten wurden in kurzen Berichten verschriftlicht und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt. <https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/teilprojekte/teaching-talent-center/ergebnisse/>

Die Angebote des Erfurter Teams (Messverfahren, Beratungsangebote und Feedbackgespräche) stießen bei den Studierenden auf starkes Interesse und hohe Akzeptanz. Die entwickelten Verfahren der Diagnostik und des Trainings sollen in ein Regelangebot der Beratungs- und Zulassungsstrukturen integriert werden.

(2) Mit der Einführung des Moduls BW 03 „Heterogenität und Inklusion“ ist die Vorbereitung auf die inklusive Schule verbindlich für alle Lehramtsstudierenden. Durch die Konfrontation mit den Herausforderungen der Inklusion im Schulalltag, die die Studierenden in den vielfältigen Praktika erleben, wächst der Anspruch an eine inklusive Lehrer_innenbildung. Die Verankerung der **Inklusion als Querschnittsaufgabe** ist ein Anliegen vieler Lehrender an der Universität Erfurt. Mit dem Teilprojekt **Kompetenz- und Entwicklungszentrum für Inklusion in der Lehrerbildung** (Prof. Dr. Stephan Sallat in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Will, Technische Universität Ilmenau) sollen Schnittstellen etabliert werden, die diese vielfältigen Bemühungen bündeln und Prozesse der Konzeptentwicklung, Erprobung und Implementierung initiieren und begleiten.

Im ersten Projektjahr

- sind mehrere kooperative Lehrveranstaltungen mit Lehrenden aus den Bereichen Musikdidaktik, Mathematikdidaktik sowie Schulpädagogik im Team-Planning vorbereitet und im Team-Teaching durchgeführt worden. <https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/newsletter/ausgabe-2-april-2017-rundblicke-qualiteach/blickkontakt-auf-dem-weg-zu-einem-inklusiven-mathematikunterricht/>
- ist ein Inklusionsforum etabliert worden, in dem sich Studierende, Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche und Schulpraktiker_innen mit übergreifenden Fragen der Inklusion interdisziplinär und öffentlich auseinandersetzen und Konsequenzen für Lehre, Forschung und Schulentwicklung ableiten.
- wurde mit der wöchentlichen Inklusionssprechstunde eine Anlaufstelle für interessierte Studierende und Lehrende geschaffen.
- sind umfangreiche inhaltliche und organisatorische Arbeiten in Vorbereitung des 2. Erfurter Symposium für frühkindliche Entwicklungsförderung zum Thema: „Mit allen Sinnen?! – Wahrnehmungsförderung für einen gelungenen Schulstart“ geleistet worden. <https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/teilprojekte/kompetenzzentrum-inklusion/aktivitaeten/>
- wurden im Videoprojekt die organisatorischen Vorbereitungen, die Beschaffung der 360⁰-Videotechnik und der notwendigen Soft- und Hardware, sowie die Konzeption für die eLearning-Plattform abgeschlossen und erste Testvideos erstellt. Die Werbung um Unterstützung durch das verantwortliche Ministerium, die Schulämter, durch Schulen, Lehrkräfte und Eltern als Befürwortende und Mitwirkende an der Erstellung der Videosequenzen war und bleibt eine ständige Herausforderung.

Durch die Vorstellung der Projektansätze in einzelnen Fachbereichen (Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften), bei Inklusionsexpert_innen aus der Schulpraxis und Referent_innen im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, auf der Tagung der Sektion Sonderpädagogik der DGfE (09.2016) konnten zudem interessierte Akteur_innen für die Kooperation gewonnen werden.

(3) Mit der Förderung professioneller Lehrer_innenkompetenzen durch interdisziplinäre Lehr-Lern-Arrangements beschäftigen sich die **Teilprojekte Hochschullernwerkstatt und Methodentraining**.

Entsprechend der Zielsetzung des **Teilprojektes Hochschullernwerkstatt** (Prof. Dr. Sandra Tänzer, Prof. Dr. Gerd Mannhaupt), die Werkstattarbeit an der Universität Erfurt curricular und hochschulpädagogisch zu verankern und in seiner Wirkung für Professionalisierungsprozesse zu evaluieren,

- wurde die Lernwerkstatt als Ort des Lehrens und Lernens an der Universität Erfurt eingerichtet und mit Beginn des Wintersemesters 2016/2017 für formale und informelle Lernformate (im Rahmen freier Öffnungszeiten) geöffnet. <http://lernwerkstatt-erfurt.de/>
- sind in Gruppendiskussionen Studierende, Lehrende und Vertreter_innen der Curriculaentwicklung zu aktuellen Problemfeldern der Lehrer_innenbildung sowie Erwartungen an eine Hochschullernwerkstatt befragt und die AG Lernwerkstatt initiiert worden.
- wurde auf Basis von fünf identifizierten Funktionsbereichen (Kollektivierung, Flexibilisierung, Intensivierung, Ästhetisierung, Transferierung) das pädagogische Konzept, bestehend aus den vier Zieldimensionen Erfahrungsorientiertes Lernen, Situiertes Lernen, Materialität und Ästhetik, entwickelt und mit internen und externen Partner_innen kommuniziert.
- ist im Wintersemester 2016/2017 das Konzept in Lehrveranstaltungen der Sprachbehindertenpädagogik sowie der Musikpädagogik und der Fachdidaktiken Deutsch, Sachunterricht und Mathematik umgesetzt worden.
- wurde an einem ersten Fall – dem Seminar „Auf den Spuren Luthers“ – die Umsetzung des Konzepts und die Wirkung auf Studierende formativ evaluiert (Paarinterviews zu Beginn und am Ende der Veranstaltung), um die Gestaltung selbstorganisierter Lernprozesse der Studierenden zu erforschen und Rückschlüsse auf das Konzept der Lernwerkstatt zu ziehen.
- ist eine hochschuldidaktische Weiterbildung (zertifiziert durch die Hochschulinitiative Thüringen) im Oktober 2016 durchgeführt worden, um das Interesse und das Verständnis der in der Lehrer_innenbildung aktiven Hochschullehrenden der Universität Erfurt zu fördern und sie für die Mitarbeit in der AG Lernwerkstatt zu gewinnen.
- wurden neben den für das Sommersemester 2017 geplanten Lehrveranstaltungen verschiedene Lernformate (Weiterbildung „Lernwerkstatt 2.0“, Forschungslernlabor, Veranstaltungen von Studierenden für Studierende, Filmabende, Vortragsrunden, themenbezogene „Challenges“ wie z. B. „Wie schmeckt Mathematik“, Materialerprobungen) entwickelt.
- ist ein Lernwerkstatt-Blog eingerichtet worden, der das pädagogische Konzept der Lernwerkstatt sichtbar macht, Vorhaben und Ereignisse zeitnah dokumentiert, wissenschaftliche Literatur des Lernwerkstattdiskurses zugänglich macht sowie zur Mitarbeit und zum sozialen Austausch einlädt.

Das **Teilprojekt „Methodentraining für effektives Unterrichten“** (Prof. Dr. Manfred Lüders, Prof. Dr. Gerd Mannhaupt, Dr. Monika Plath, Dr. Verena Weidner) ist ein Kooperationsprojekt der Fachgebiete Schulpädagogik, Fachdidaktik Grundlegung Deutsch und Fachdidaktik Musik. Das gemeinsame Projekt verfolgt das Ziel, ein für fachdidaktische Spezifikationen offenes Trainingsprogramm zu entwickeln, das sich auf die Vermittlung von sprachlichen Fähigkeiten für die Kommunikation mit Schüler_innen im problemlösenden Unterricht (indirekte Instruktion) konzentriert.

Im ersten Projektjahr wurden

- allgemeindidaktische Literaturrecherchen bezogen auf das Lernen durchgeführt. Sie betrafen das Lernen (concept learning, (guided) discovery learning und inquiry learning), das durch problemlösenden Unterricht unterstützt werden soll und fachdidaktische Vorstellungen bzw. Ideen bezogen auf spezifische Ansätze von problemlösendem Unterricht und methodischen Möglichkeiten der kognitiven Aktivierung bezüglich eines problemlösenden Unterrichts gesammelt und verglichen.

- erste Unterrichtsentwürfe für einen problemlösenden Unterricht in den Fächern Deutsch und Musik erstellt und unterrichtspraktisch erprobt, um Modellsequenzen für die Entwicklung von Trainingsbausteinen zu generieren.
- ausgehend von diesen Recherchen und gestützt auf die in den vergangenen Jahren in der „Fachdidaktik Grundlegung Deutsch“ entwickelten Materialien für den Literaturunterricht in der Grundschule mehrere Unterrichtspläne entworfen, die Elemente eines indirekt instruierenden sprachlichen Vorgehens zur Unterstützung von Prozessen des Problemlösens konkretisieren.
- mehrere unterrichtspraktische Erprobungen im Literatur- und Musikunterricht der Grundschule videographisch aufgezeichnet.
- terminologische Differenzen zwischen den beteiligten Fachgebieten deutlich, die die Analysen und die Einschätzung der Befunde erschweren. Gründe sind die unklare Forschungslage in der Didaktik und den Unterrichtsfächern und das Fehlen einer gemeinsamen Sprache. Diese zu finden und die für kognitive Aktivierung geeigneten Kernelemente unterrichtlicher Kommunikation zu identifizieren und ein Trainingsprogramm zu entwickeln, wird die Arbeit im zweiten Projektjahr bestimmen.

(4) Die **Gestaltung von Lerngelegenheiten im Modus des Forschenden Lernens** wurde im Teilprojekt **Forschungslabor MasterMind** (Prof. Dr. Ernst Hany im 1. Projektjahr) entwickelt und erprobt. Das Forschungslabor hat es sich zum Ziel gesetzt, Lehramtsstudierende stärker an wissenschaftliches Denken und Arbeiten heranzuführen, das wissenschaftliche Niveau der Masterarbeiten im Lehramtsstudium zu steigern, Forschendes Lernen in der Lehramtsausbildung zu verankern und intensivere bzw. längerfristige Forschungsvorhaben für Masterarbeiten zu ermöglichen.

Im Jahr 2016 wurden

- wichtige Grundlagen für die künftige Arbeit geschaffen. So wurden Software, methodenorientierte Lehrtexte und Statistiktutorials bereitgestellt bzw. selbst erstellt, um Lehramtsstudierende bei ihren Masterarbeiten zu unterstützen.
- auf der Basis einer Studierenden- und Dozierendenbefragung hinsichtlich ihrer gewünschten bzw. erlebten Unterstützungsangebote nach Abgabe ihrer Masterarbeit ein methodenorientiertes Seminar, mehrere Kurzworkshops und Methodensprechstunden durchgeführt, die von den teilnehmenden Studierenden sehr positiv bewertet wurden.
- verschiedene elektronische Unterstützungsangebote getestet, unter anderem ein Wiki zur Begleitung laufender Masterarbeiten, ein interaktives Entscheidungssystem für die methodische Anlage der eigenen Masterarbeit und eine Webseite mit aktuellen Informationen.
- mit dem Verfassen von Handreichungen begonnen, in denen Methodendesigns, die sich für Masterarbeiten im Lehramt besonders eignen, sowie Anforderungskriterien an Masterarbeiten kurz und verständlich beschrieben werden. <https://www.uni-erfurt.de/qualiteach/teilprojekte/forschungslabor-mastermind/ergebnisse/>
- die Schriftenreihe ins Leben gerufen, in der besonders gute Masterarbeiten halbjährlich präsentiert und prämiert werden.

Es ist im ersten Projektjahr gelungen, die Sichtbarkeit der Lehrer_innenbildung am Universitätsstandort Erfurt zu verbessern und zahlreiche Akteur_innen in den Lehramtsstudiengängen für die Mitarbeit in den Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Die Erfurt School of Education und die Forschungsgruppe „Bildungsqualität“ wurden intensiv in die Diskussions- und Implementierungsprozesse integriert.